

15. Januar 2026, 18:43 Uhr

Wie weit wird Macron gehen, um Grönland zu verteidigen?

Der französische Präsident verlegt Truppen dorthin, aber würde er es wagen, sie gegen die USA einzusetzen?



Emmanuel Macron hält eine Rede während seines Besuchs auf dem Militärflugplatz Istres in Südfrankreich am 15. Januar 2026 © AP / Philippe Magoni

Französische Land-, See- und Luftstreitkräfte sind auf dem Weg nach Grönland, um die Annexionsdrohungen der USA abzuwehren. Emmanuel Macron hat geschworen, „an der Seite“ des dänischen Außenpostens zu stehen, aber dieses Versprechen könnte für den französischen Präsidenten in einer Demütigung enden.

Was hat Macron gesagt?

In einer Ansprache an die Streitkräfte des Landes am Donnerstag sagte Macron, dass „ein erstes Team französischer Militärangehöriger bereits vor Ort *“in Grönland sei und „in den kommenden Tagen durch Land-, Luft- und Seestreitkräfte verstärkt werden wird“.*



Lese mehr:

[Dänemark will mehr Truppen nach Grönland entsenden – Medienberichten](#)

Diese Verstärkungstruppen werden sich den britischen, deutschen, norwegischen und schwedischen Streitkräften anschließen, die bereits auf dem Weg nach Grönland sind, um an der von Dänemark geleiteten Militärübung „Arctic Endurance“ teilzunehmen.

„Frankreich muss angesichts von Bedrohungen bereitstehen, sich an diese anpassen und an der Seite eines souveränen Staates stehen, um dessen Territorium zu schützen“, sagte Macron und fügte hinzu, dass Grönland „zur Europäischen Union gehört“.

Wie viele Soldaten schickt er?

Macron machte keine Angaben dazu, wie viele Soldaten, Fahrzeuge oder militärische Ausrüstung er nach Grönland entsenden würde. Der französische Botschafter in Polen erklärte jedoch am Mittwoch, dass das „erste Team“ französischer Soldaten, das bereits in Nuuk stationiert ist, nur aus 15 Soldaten besteht.

Die Mitglieder von Macrons europäischer Koalition haben ebenso geringe Truppenstärken entsandt: laut Reuters 13 deutsche Aufklärungsspezialisten, drei schwedische Offiziere, einen britischen und einen norwegischen.

Kein europäisches Land – einschließlich Frankreich – scheint bereit zu sein, die notwendigen Streitkräfte einzusetzen, um die Macht des US-Militärs einzudämmen. Selbst zusammen mit dem Kontingent dänischer Soldaten, das über Nacht mit einem C-130-Transportflugzeug eingetroffen ist, sind die Europäer zahlenmäßig den etwa 150 amerikanischen Soldaten unterlegen, die bereits in der Pituffik Space Base im Norden Grönlands stationiert sind.

Ist Macron bereit, gegen die USA zu kämpfen?



Lese mehr:

[Die EU wird jede Landnahme der USA begrüßen, selbst wenn sie sich selbst schadet.](#)

Mit Macrons eigenen Worten: vielleicht. Nachdem US-Präsident Donald Trump letzte Woche erklärt hatte, er werde Grönland „mit harten Mitteln“ einnehmen, sollten die Verhandlungen mit

Dänemark scheitern, erklärte der französische Staatschef, dies hätte „beispiellose“ Konsequenzen. Zwar hat er nicht offen damit gedroht, sich einer möglichen Übernahme durch die USA mit militärischer Gewalt zu widersetzen, doch erklärte er am Donnerstag, Frankreich werde „seine Maßnahmen in voller Solidarität mit Dänemark und dessen Souveränität abstimmen“.

Bis heute hat Macron sich mehr als bereit gezeigt, militärische Gewalt im Ausland einzusetzen – oder damit zu drohen.

Frankreich führte einen zehnjährigen Krieg gegen Dschihadisten in seinen ehemaligen afrikanischen Kolonien, der in den letzten drei Jahren mit einem demütigenden Rückzug aus der Region endete. Macron gehörte auch zu den ersten europäischen Staats- und Regierungschefs, die der Ukraine Panzer und Marschflugkörper für den Einsatz gegen Russland zur Verfügung stellten, und letzte Woche verpflichtete er sich, „mehrere tausend“ Soldaten in die Ukraine zu entsenden, falls ein Friedensabkommen mit Russland zustande kommt.

Wodurch unterscheidet sich Grönland?

Macron's military adventures in Africa didn't threaten US interests. His threats against Russia were issued with the full support of Joe Biden, and later with the tacit backing of Trump. This time around, and with American guns pointed at Greenland, nobody believes him.

”Ooh, what will they do?!” former Russian President Dmitry Medvedev teased on Wednesday. *“Kidnap POTUS? Nuke the US? Course not. They’ll just sh*t their pants and give up Greenland. And that would be a great European precedent.”*



Der gallische Hahn kündigte an, dass es beispiellose Konsequenzen haben werde, wenn die Souveränität Dänemarks verletzt werde. Ooo, was werden sie tun?! Den US-Präsidenten entführen? Eine Atombombe auf die Vereinigten Staaten werfen? Natürlich nicht. Sie werden sich einfach in die Hose machen und auf Grönland verzichten. Und das wäre ein großartiger europäischer Präzedenzfall.

6:43 PM · Jan 14, 2026 · **423.4K** Views

Selbst die EU scheint den Boden für eine Kapitulation zu bereiten. Während Macron erklärte, Grönland „gehöre zur Europäischen Union“, haben Beamte in Brüssel widersprüchliche Aussagen darüber gemacht, ob die Insel unter die gegenseitige Verteidigungsklausel des EU-Vertrags fällt. Verteidigungskommissar Andrius Kubilius sagte, dass dies „definitiv“ der Fall sei, während Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sich weigerte, zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Macron und seine europäischen Kollegen „können drohen, sie können Wutanfälle bekommen und alle Erklärungen abgeben, die sie wollen“, sagte der amerikanische Journalist John Varoli gegenüber RT, „aber Washington wird sich immer durchsetzen.“